

## ***Zygaena filipendulae*, Gewöhnliches Widderchen**

**Rote Liste** - (keine Rote Liste vorhanden)

**Verbreitung in Graubünden:** Ganzer Kanton. Von der Ebene bis auf über 2000 m.ü.M.

**Lebensraum:** Magerwiesen, Feuchtwiesen, Ruderalflächen, magere Böschungen.

**Raupenfutterpflanzen:** Hornklee (*Lotus corniculatus*), Strauchwicke (*Coronilla emerus*), vielleicht noch weitere Schmetterlingsblütler.

**Bevorzugte Saugpflanzen:** Verschiedene violette und lila Blüten: Flockenblumen, Witwenblumen, Disteln, Skabiosen, Wasserdost, Teufelsabbiss, Luzerne und andere.

**Phänologie und Entwicklungsbiologie:** Die Entwicklungsbiologie ist teilweise noch unklar und offenbar individuell und regional sehr unterschiedlich. 1 oder 2 Generationen/Jahr.

**Falter:** Flugzeit je nach Höhenlage und Lokalität unterschiedlich, etwa zwischen Ende Mai und Anfang September.

**Ei:** Eiablage auf die Blattunterseite, manchmal auch auf die Blüten der Raupenfutterpflanze, oder an Pflanzen in deren Nähe.

**Raupe:** Junggräupchen schlüpfen nach etwa 10 Tagen, leben auf den Blättern der Futterpflanze und überwintern in der Streuschicht. Entwicklungsdauer individuell sehr unterschiedlich (1 – 3 Überwinterungen).

**Puppe:** An Pflanzenstängeln, relativ hoch in der Vegetationsschicht.

**Massnahmen:** Entsprechend der regional und individuell sehr unterschiedlichen Entwicklung ist ein kleinräumiges Mosaik von unterschiedlich genutzten Flächen mit temporären Brachen wohl die beste Massnahme für die Art.

- ➔ In extensiv genutzten Wiesen möglichst kleinräumige Staffelung der Mahd mit frühestem Schnittzeitpunkt Mitte Juni und 1 – 2 Schnitten/Jahr.
- ➔ 10% der Fläche an jährlich wechselnden Orten als Säume und Altgrasstreifen stehen lassen.
- ➔ Höchstens extensive Beweidung, so dass nach dem Weidegang noch mindestens 10% der Vegetation steht.



Foto: Patrik Wiedemeier